

# Gebetstag für die Kirche in China

24. Mai

为在中国之教会祈祷日

*Liebe Hirten und alle Gläubige, der 24. Mai, der liturgische Gedenktag der Allerseligsten Jungfrau Maria unter dem Titel Hilfe der Christen – die sich im Marienheiligtum von Sheshan in Shanghai so großer Verehrung erfreut –, könnte in Zukunft den Katholiken auf der ganzen Welt Gelegenheit bieten, sich im Gebet mit der Kirche in China zu vereinen. Ich möchte, dass dieses Datum für euch ein Tag des Gebets für die Kirche in China werde.*

Aus dem Brief von Papst Benedikt XVI. an die katholische Kirche in China vom 27. Mai 2007

## Zum Gebetstag für die Kirche in China am 24. Mai

Seit vielen Jahren werden von Seiten der katholischen Kirche Versuche unternommen, mit China und seiner Regierung zu einer Verständigung zu kommen und eine Beziehung aufzubauen, die zu einer befriedigenden Lösung für die schwierige Situation der Kirche in China führen könnte. Trotz einigen Ansätzen zur Versöhnung bestehen in China immer noch innerkirchliche Spannungen zwischen offizieller und Untergrundkirche. Auch für die problematische Beziehung zwischen Kirche und Staat scheint keine konkrete Lösung in Sicht. Papst Benedikt XVI. wies in einem offenen Brief, den er im Mai vergangenen Jahres an die chinesische Kirche schrieb, darauf hin, dass ihn bei der Sorge um die Kirche Chinas keine politischen Motive bewegen, sondern es bei allen Initiativen seinerseits immer nur um das seelische Wohl der Gläubigen und den geordneten Vollzug des religiösen Lebens gehe.

Im Bewusstsein, dass menschliches Bemühen bei allem guten Willen seine Grenzen hat, wendet sich Papst Benedikt gegen Schluss des Briefes einem Gedanken zu, der nur als die Frucht einer reichen religiösen Erfahrung verstanden werden kann. Es ist die von der Gesamtkirche im Laufe der Jahrhunderte gewonnene Überzeugung, dass die Gottesmutter an der Seite ihres Sohnes die Geschicke der Kirche durch die Jahrhunderte hindurch mit ihrer Sorge und Liebe begleitet, um ihre Hilfe denen zukommen zu lassen, die sich vertrauensvoll an sie wenden. Aus diesem Glauben erlässt der Hl. Vater in seinem Brief einen Aufruf zum Gebet an die Jungfrau und Gottesmutter Maria, die „Hilfe der Christen“, die im Marienheiligtum von Sheshan bei Shanghai als solche verehrt wird, die sich aber auch an einer Reihe anderer Wallfahrtsorte im ganzen Land als Patronin und Königin Chinas großer Hochschätzung erfreut. Der Aufruf richtet sich nicht nur an die chinesischen Katholiken, sondern an die Katholiken der ganzen Welt, verbunden mit dem Wunsch des Hl. Vaters, dass sich die ganze Welt im Gebet mit der Kirche Chinas vereine.

P. Anton Weber SVD  
Direktor des China-Zentrums

Zusammengestellt im China-Zentrum e.V.

Arnold-Janssen-Str. 22  
53757 Sankt Augustin  
Tel.: 02241-237 432  
Fax: 02241-205 841  
E-Mail: info@china-zentrum.de  
www.china-zentrum.de



Mai 2008

## Die katholische Kirche in China

### Vom christlichen Mandarin, dem Opiumkrieg und der Kulturrevolution ...

Vor genau 400 Jahren begann die Geschichte der katholischen Kirche in Shanghai. Ihr Beispiel veranschaulicht die Wechselfälle, die das Christentum in China während der letzten Jahrhunderte erlebt hat.

Im Jahr 1603 ließ sich Xu Guangqi, ein hoher kaiserlicher Beamter, taufen. Bereits als junger Mann hatte er sich für die naturwissenschaftlichen Kenntnisse der damals in China missionierenden europäischen Jesuiten interessiert und so das Christentum kennengelernt. 1608 kehrte Xu Guangqi zum Begräbnis seines Vaters in seine Heimatstadt Shanghai zurück. Er lud den Jesuiten Lazare Cattaneo ein, ihn zu begleiten und dort das Evangelium zu verkünden. Cattaneo blieb zwei Jahre und taufte in dieser Zeit zweihundert Menschen – der Kern der katholischen Gemeinde in Shanghai.

Nachdem die europäischen Missionare im 18. Jh. China verlassen mussten, hielten die einheimischen Katholiken selbständig das christliche Leben in der Region aufrecht. 1841, kurz nach dem ersten Opiumkrieg, kamen wieder ausländische Missionare nach Shanghai. Die Stadt, die sich schnell zu einem internationalen Handelszentrum entwickelte, wurde in der ersten Hälfte des 20. Jh. auch ein wichtiges Zentrum der katholischen Kirche Chinas. 1924 weihten die dort versammelten Bischöfe Chinas das ganze Land der Muttergottes „Hilfe der Christen“, die im Shanghaier Marienheiligtum auf dem Berg Sheshan verehrt wird.

1955, sechs Jahre nach Gründung der Volksrepublik China, führte die kommunistische Regierung einen ersten schweren Schlag gegen die katholische Kirche Shanghais und verhaftete in einer Nacht über vierhundert Menschen, darunter den damaligen Bischof Gong Pinmei, viele Priester und Gläubige. Eine völlige Unterdrückung allen religiösen Lebens in ganz China folgte in der Kulturrevolution (1966-1976).

Erst 1979 wurde die Shanghaier Kathedrale wieder für den Gottesdienst geöffnet, und 1982 nahm das Shanghaier Priesterseminar als erstes in China nach der Kulturrevolution wieder Priesteramtskandidaten zur Ausbildung auf. Seither ist viel geschehen. Unter der Leitung des heute 91-jährigen Bischofs Aloysius Jin Luxian SJ ist – wie auch in den anderen chinesischen Bistümern – eine neue, junge Generation von Priestern und Ordensschwestern herangewachsen. Seit 2005 hat die Diözese auch einen jungen Weihbischof, Joseph Xing Wenzhi. Die Zahl der Katholiken in der Diözese Shanghai ist trotz der Jahre der Verfolgung von 100.000 im Jahr 1949 auf derzeit 150.000 gestiegen.

## ... zu einer lebendigen Ortskirche

In ganz China sind die christlichen Gemeinden heute sehr lebendig. Sie sind zwar immer noch eine kleine Minderheit in der chinesischen Bevölkerung von 1,3 Mrd. Menschen, doch sie wachsen dynamisch. Im ganzen Land gibt es heute schätzungsweise 12-14 Mio. katholische Christen, rund viermal so viele wie 1949. Die Zahl der protestantischen Christen wird auf 25-50 Mio. geschätzt. Viele Menschen suchen wieder nach Orientierung bei den Religionen, auch beim Christentum. Ein Teil von ihnen findet den Weg in die Kirchen. In zahlreichen katholischen Gemeinden ist seit einigen Jahren ein missionarischer Aufbruch spürbar. Besonders das Interesse an der Bibel ist groß. An Ostern 2008 wurde die höchste Zahl von Taufen in der katholischen Kirche in neuerer Zeit gemeldet – über 13.000 im ganzen Land, wobei dies nur die offiziell bekannt gewordenen Taufen sind.

Ein besonderes Phänomen in China ist das wachsende akademische Interesse am Christentum. Es hat dazu geführt, dass sich in chinesischen Buchläden eine ganze Reihe von Publikationen über christliche Theologie finden lässt, die aus der Feder nichtchristlicher chinesischer Wissenschaftler stammt. Manche Menschen beschäftigen sich außerdem privat oder im Freundeskreis mit dem Christentum, ohne sich taufen zu lassen.

Im China der „sozialistischen Marktwirtschaft“ ist die Kluft zwischen Arm und Reich dramatisch gewachsen. Viele Menschen, besonders auf dem Land, haben keinerlei soziale Absicherung. Die katholische Kirche engagiert sich zunehmend im karitativen Bereich, etwa durch Kindergärten, kleine Ambulanzen, Hilfe für Findelkinder, Behinderte und Alte, Sorge für Leprakranke oder Stipendien für bedürftige Schüler und Studenten. Auch neue Themen werden in den letzten Jahren aufgegriffen, etwa die HIV/AIDS-Prävention oder die Arbeit mit Migranten.

### Die chinesische Religionspolitik, der Brief des Papstes und der 24. Mai

Offiziell sind fünf Religionen in China staatlich zugelassen: Buddhismus, Daoismus, Islam, Katholizismus und Protestantismus. Zwar ist die „Freiheit des religiösen Glaubens“ in der chinesischen Verfassung verankert. Doch zielt die staatliche Religionspolitik auf eine Kontrolle der Religionen ab und steckt der religiösen Betätigung einen engen Rahmen. Besonders stark davon betroffen sind der tibetische Buddhismus und der Islam im Nordwesten Chinas, aber auch die christlichen Kirchen. Deshalb ziehen es viele Katholiken vor, außerhalb der staatlich zugelassenen Kirche zu praktizieren. Diese sog. katholische „Untergrundkirche“ wird vom Staat als illegal betrachtet und teils toleriert, teils mit unterschiedlicher Härte unterdrückt. Zwar ist die Spaltung innerhalb der chinesischen Kirche immer noch schmerzlich spürbar, doch ist die Grenze zum staatlich anerkannten „offiziellen“ Teil der Kirche fließend.

Heute empfinden sich die chinesischen Katholiken, egal ob staatlich anerkannt oder nicht, ganz entschieden als Teil der katholischen Universalkirche. Sie wachsen trotz unterschiedlicher Standpunkte allmählich zusammen. Obwohl die VR China versucht, eine von Rom unabhängige katholische Kirche durchzusetzen, sind heute auch im staatlich zugelassenen Teil der katholischen Kirche Chinas mindestens 85% der Bischöfe vom Papst anerkannt.

Aufgrund dieser besonderen und komplexen Situation schrieb Papst Benedikt XVI. am 27. Mai 2007 einen langen Brief an die katholische Kirche in China. Allein schon die Tatsache, dass der Papst einen Brief an die Katholiken eines einzelnen Landes schreibt, ist ungewöhnlich. In dem Brief dankt er der chinesischen Kirche für ihr Zeugnis der Treue. Er bespricht sodann verschiedene Anliegen, u.a. das Anliegen der Einheit innerhalb der chinesischen Kirche und mit der Weltkirche. Am Ende des Briefes bestimmt der Papst den 24. Mai – den Gedenktag der Jungfrau Maria unter dem Titel „Hilfe der Christen“, die am Sheshan in Shanghai verehrt wird – zum weltweiten Tag des Gebets für die und mit der Kirche in China.

Katharina Wenzel-Teuber, China-Zentrum

Weitere Informationen auf der Website des China-Zentrums in Sankt Augustin unter [www.china-zentrum.de](http://www.china-zentrum.de) und in der Zeitschrift *China heute. Informationen über Religion und Christentum im chinesischen Raum.*



Eröffnung des Marienmonats auf dem Sheshan 2006. Foto: Diözese Shanghai.

## Das Marienheiligtum von Sheshan nahe Shanghai

Papst Benedikt XVI. hat in seinem Brief an „die Bischöfe, die Priester, die Personen des gottgeweihten Lebens und an die gläubigen Laien der katholischen Kirche in der Volksrepublik China“ die Kirche weltweit dazu aufgerufen, alljährlich am 24. Mai für die Kirche in China zu beten. Er verweist in seinem Schreiben auf das Marienheiligtum von Sheshan.



Unsere Liebe Frau von Sheshan. Foto: J. Hou.

Im Juni 1989, nach dem Massaker auf dem Platz des Himmlischen Friedens, betete bereits Papst Johannes Paul II. zur Jungfrau von Sheshan, der Helferin der Christen, dass sie gütig auf „das geliebte chinesische Volk“ blicken möge. Dies zeigt die Bedeutung dieser Wallfahrtsstätte. Sheshan liegt etwa 35 km außerhalb von Shanghai. Mit seinen Bambuswäldern und einem milden Klima ist der Hügel ein beliebtes Ziel von Wallfahrern, aber auch Touristen.

Die ersten Missionare siedelten sich 1844 auf dem Sheshan an. Im Jahr 1864 errichtete ein chinesischer Laienbruder auf dem Hügel einen sechseckigen Pavillon, in dem er ein eigenhändig gemaltes Muttergottesbild aufstellte, das er unter dem Titel „Hilfe der Christen“ verehrte. 1871 begannen die Jesuiten mit dem Bau einer ersten Kirche auf dem Berggipfel und weihten sie Maria, der Helferin der Christen. Seither hat sich die Verehrung der Gottes-

mutter von Sheshan im ganzen Gebiet verbreitet und alljährlich wird am 24. Mai feierlich ihr Fest begangen. Auf halber Höhe des Berges liegt eine weitere Kirche, die 1894 erbaut wurde.

Im Jahre 1924 weihten die Bischöfe Chinas das Land der Muttergottes und pilgerten anschließend zum Sheshan. 1925 wurde mit dem Neubau der Marienbasilika auf dem Berggipfel begonnen, die zehn Jahre später eingeweiht werden konnte. Die Basilika hat einen 38 Meter hohen Turm, dessen Spitze eine Bronzestatue der Muttergottes trägt, die ihren Sohn Jesus in die Höhe hebt. Da dieser die Arme segnend ausbreitet, gleicht die Statue aus der Ferne einem großen Kreuz.

Während der Kulturrevolution (1966-1976) wurde die Kirche stark beschädigt. Die ursprüngliche Bronzestatue der Gottesmutter verschwand von der Kirchturmspitze, ebenso andere religiöse Symbole und Gegenstände, einschließlich des Altars.

1981 wurde die Kirche der Diözese Shanghai zurückgegeben und restauriert. Eine Nachbildung der Bronzestatue wurde im Jahr 2000 erneut auf der Kirchturmspitze angebracht. Sie ist das Geschenk von etwa 10.000 Gläubigen.



Marienbasilika auf dem Sheshan. Foto: M. Altenhofen.

Heute strömen Jahr für Jahr Zehntausende von Pilgern im Monat Mai mit ihren persönlichen Anliegen zur Muttergottes von Sheshan. Es sind ältere, aber auch junge Menschen, die gemeinsam den steilen Berg bis zum Gipfel ersteigen.

Unterwegs machen sie Station bei einer Statue des leidenden Christus im Garten Gethsemane sowie 14 Kreuzwegstationen.

Unter den Gläubigen sind auch zahlreiche Fischer aus der Umgebung.

Quellen: Holy Spirit Study Centre (Hong Kong), Diözese Shanghai, *Osservatore Romano*.

## Gebete und Fürbitten für die katholische Kirche in China

### Gebet zu Unserer Lieben Frau von Sheshan von Papst Benedikt XVI.

Heilige Jungfrau Maria, Mutter des menschengewordenen Wortes Gottes und unsere Mutter, du wirst im Heiligtum von Sheshan als „Hilfe der Christen“ verehrt, auf dich schaut mit Andacht und Liebe die ganze Kirche in China, zu dir kommen wir heute, um dich um deinen Schutz anzuflehen. Richte deine Augen auf das Volk Gottes und führe es mit mütterlicher Sorge auf den Wegen der Wahrheit und der Liebe, damit es unter allen Umständen Sauerkeit für ein harmonisches Zusammenleben aller Bürger sei.

Bereitwillig hast du in Nazareth dazu Ja gesagt, dass der Ewige Sohn Gottes in deinem jungfräulichen Schoß Fleisch annehme und so das Werk der Erlösung in der Geschichte beginne. Mit großer Hingabe, bereit, deine Seele vom Schwert des Schmerzes durchdringen zu lassen, hast du dann an diesem Werk der Erlösung mitgewirkt bis zu jener äußersten Stunde des Kreuzes, als du auf Golgota aufrecht stehen bliebst neben deinem Sohn, der starb, damit die Menschheit lebe.

Von da an bist du auf neue Weise zur Mutter all jener geworden, die im Glauben deinen Sohn aufnehmen und bereit sind,

ihm zu folgen und sein Kreuz auf die Schultern zu nehmen. Mutter der Hoffnung, die du in der Dunkelheit des Karsamstags mit unerschütterlichem Vertrauen dem Ostermorgen entgegengegangen bist, schenke deinen Kindern die Fähigkeit, in jeder Situation, mag sie auch noch so düster sein, die Zeichen der liebenden Gegenwart Gottes zu erkennen.

Unsere Liebe Frau von Sheshan, unterstütze den Einsatz all derer, die in China unter den täglichen Mühen weiter glauben, hoffen und lieben, damit sie sich nie fürchten, der Welt von Jesus und Jesus von der Welt zu erzählen.

An der Statue, die über dem Heiligtum thront, hältst du deinen Sohn hoch und zeigst ihn der Welt mit ausgebreiteten Armen in einer Geste der Liebe.

Hilf den Katholiken, stets glaubwürdige Zeugen dieser Liebe zu sein, indem sie mit dem Felsen Petrus vereint bleiben, auf den die Kirche gebaut ist.

Mutter von China und von Asien, bitte für uns jetzt und immerdar. Amen!

16. Mai 2008

### Gebet von Papst Johannes Paul II.

zur Jungfrau von Sheshan, Helferin der Christen, während des Angelus am 18. Juni 1989 nach dem Massaker auf dem Platz des Himmlischen Friedens in Peking am 4. Juni 1989

Jungfrau von Sheshan, Helferin der Christen, begleite mit deinem gütigen Blick das geliebte chinesische Volk.

Wir, deine Kinder, solidarisch in allem, was im Herzen jedes Menschen echt und wahr ist, stehen von neuem vor dir, um zu dir von unserer Liebe, unserem Schmerz und Mitleiden zu sprechen und in diesen so traurigen und dramatischen Augenblicken in dein Mutterherz das Wehklagen derer zu legen, die als Opfer der Gewalt leiden, ebenso die Bitten derer, die Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit haben, und die Hoffnungen all derer, die das Wohl ihres Landes ersehnen.

Jungfrau von Sheshan, Mutter der Barmherzigkeit, bitte bei deinem Sohn, dem Erlöser der Menschen, damit alle, die leiden, Linderung und Trost finden und so viele Schmerzen nicht ohne Frucht bleiben.

Erlange Licht denen, die die Geschicke dieser großen Nation lenken, damit ihnen nicht die notwendige Einsicht fehle bei der Suche nach dem Gemeinwohl, dessen Fundament die Achtung der Wahrheit, der Gerechtigkeit und der Freiheit ist.

O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria. Amen.

### **Gebet zu Maria, Hilfe der Christen und Königin Chinas**

In Ehrfurcht und Vertrauen kommen wir zu dir, Jungfrau und Mutter Maria, du Hilfe der Christen. Wir wenden uns an dich, um im Sinne des Hl. Vaters in der ganzen Welt für das chinesische Volk zu beten, dessen katholische Christen dich mit Dankbarkeit und großer Hingabe als ihre Königin verehren. Schau in Güte und Liebe auf dieses größte aller Völker, gewähre ihm deinen Schutz und deine Hilfe.

Jährlich wenden sich viele tausend Menschen in China dem Christentum zu, bereit, ein Leben nach dem Geist des Evangeliums zu führen und für ihren Glauben Zeugnis zu geben. Begleite die Bischöfe, Priester, Ordensleute und das gesamte Gottesvolk mit deiner mütterlichen Sorge und Aufmerksamkeit. Wie Gottes Heiliger Geist dich bewegt hat, ganz auf das Wort und das Wirken Gottes einzugehen, so möge er auf deine Fürbitte auch die Kirche Chinas mit seiner Wahrheit und Liebe erfüllen, dass durch sie immer mehr Menschen Zugang zur Frohbotschaft vom Reiche Gottes finden.

Heilige Maria, Jungfrau, Mutter und Königin, bei aller Größe und Freude des ersten Aufbruchs von Jesu Wirken hast du doch bald in deinem Leben die Wahrheit des Wortes vom „Zeichen des Widerspruchs“ erfahren müssen. Du bist zur Mutter all jener Menschen geworden, die deinem Sohn Jesus glauben und ihm auch in schwierigen Zeiten in Treue folgen wollen. Sieh auf all die vielen chinesischen Gläubigen, die sich in der einen, von deinem Sohn gegründeten Kirche zu ihm bekennen. Halte deine mütterliche Hand über sie. Hilf ihnen, alle Trennung zu überwinden und auf dem Weg der Versöhnung und Verständigung zu einer starken Gemeinschaft im Glauben zusammenzuwachsen.

Stehe auch all jenen Menschen in China bei, die sich, trotz allen wirtschaftlich-sozialen Fortschritts im Land, in materieller oder geistiger Not befinden. Begleite die Menschen, die im gesellschaftlichen Umbruch ihre Orientierung verloren haben, auf ihrer Suche nach dem Sinn des Lebens. Nimm unter deinen mütterlichen Schutz auch all jene Menschen, die zu Unrecht der Freiheit beraubt sind, und hilf ihnen, ihre Freiheit wiederzuerlangen. Stärke alle, die sich für die Armen und Benachteiligten in der Gesellschaft einsetzen.

Deinem Schutz und deiner weisen Führung empfehlen wir auch die Regierenden dieses Landes. Hilf ihnen, in Wahrheit und Gerechtigkeit ihrem Volk zu dienen. Der Geist deines Sohnes, der die Geschicke der Völker lenkt, mache sie offen für die Zeichen der Zeit, damit sie alles tun, was dem Volk zu Wohlstand und Frieden gereicht, und alles verhindern, was die Gemeinschaft zerstört und die Würde, das Recht und die Freiheit des Einzelnen verletzt.

Maria, du Helferin der Christen, wir bekennen uns erneut zu dir als deine Kinder. In all unseren Nöten wenden wir uns voll Vertrauen an dich. Höre das Flehen deiner Kinder heute am Tag des Gebetes für China. Schütze

und bestärke auch den Hl. Vater bei der Leitung der Weltkirche und in seinem Bemühen für die Kirche in China. Amen.

P. Anton Weber SVD

### **Gebet für China**

Himmlicher Vater, Schöpfer der Welt und Lenker der Geschichte, du liebst alle Völker. Unsere Schwestern und Brüder in China haben eine lange Zeit leidvoller Prüfungen durchgestanden und dabei das Zeugnis der Treue zu Christus und seiner Kirche gegeben. Wir bitten dich, mach sie im Glauben fest, in der Hoffnung beständig und in der Liebe stark, damit durch ihr Zeugnis immer mehr Menschen den Weg zu Christus finden.

Herr, Jesus Christus, durch dein Leben, Sterben und Auferstehen hast du die Welt erlöst. Wir bitten dich, sende dem chinesischen Volk deinen Heiligen Geist, dass es die Frohbotschaft annehme und so an der Neuordnung der Welt mitwirke.

Darum bitten wir durch die Fürbitte Mariens, der Patronin Chinas, und der Heiligen Märtyrer dieses Landes. Amen.

### **Fürbitten zum Gebetstag für die Kirche in China am 24. Mai**

In Gemeinschaft mit der in China hoch verehrten Gottesmutter Maria, der Helferin der Christen und Königin Chinas, wenden wir uns heute voll Vertrauen mit unseren Bitten an Jesus Christus, den Herrn und Erlöser aller Menschen.

Lass die Kirche Chinas wachsen im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe, dass sie zu einem glaubhaften Zeugnis der Gegenwart Gottes in dieser Welt werde.

Wir beten für alle, die sich für die Einheit und Versöhnung innerhalb der chinesischen Kirche einsetzen. Hilf ihnen, alle Hindernisse zu überwinden und in echtem Dialog einander näherzukommen.

Leite die Bischöfe und Hirten der chinesischen Kirche durch deinen Heiligen Geist. Gib, dass sie aus der Kraft deines Kreuzes und der Freude deiner Auferstehung dein Volk sicher durch alle Gefahren auf dem Weg der Einheit in dir und mit dir führen.

Begleite die Priester und Ordensleute, die oft unter Schwierigkeiten ihren Dienst ausüben müssen. Bewahre sie vor Kleinmut und schenke ihnen eine große Liebe zu allen Menschen.

Begleite alle unsere katholischen Brüder und Schwestern in China, die als kleine Herde und als Minderheit in einem Land leben, das täglich mit politischen, sozialen und wirtschaftlichen Problemen zu ringen hat, mit

dem Geist deiner Weisheit und Liebe; lass sie in Treue zu deinem Wort in der chinesischen Gesellschaft Salz und Sauerteig sein.

Schenke allen, die in der Volksrepublik China politische Verantwortung tragen, Klugheit und Einsicht, dass sie in Hochachtung vor den Rechten und der Würde eines jeden Menschen ihr Volk auf den Weg zu Frieden und Wohlstand führen.

Bestärke die Entrechteten und schuldlos Leidenden in der Hoffnung auf den Sieg des Guten und im Glauben an den Gott der Liebe, der allen Menschen Vater und Mutter ist und einmal alles zur Vollendung führen wird.

Erfülle all jene mit Klugheit und Mut, die ohne Rücksicht auf sich selbst für die Rechte und Nöte ihrer Mitmenschen eintreten; lass sie erkennen, was recht ist, und schenke ihren Bemühungen Erfolg.

Herr, unser Gott, du hast auch dem chinesischen Volk den Zugang zu deinem Reiche erschlossen. Lass deine Kirche in China unter dem Schutz und der treuen Sorge der Gottesmutter Maria, der Königin Chinas und Hilfe der Christen, wachsen in der Liebe zu dir und den Mitmenschen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

P. Anton Weber SVD



Wallfahrt auf dem Sheshan 2007. Foto: Diözese Shanghai.

## **Fürbitten für China**

Herr, unser Gott, du bist unsere Stärke und unser Halt; voll Vertrauen wenden wir uns an dich mit unseren Bitten.

Wir bitten für die Kirche Chinas: Schenke den Geist des Evangeliums allen, die in der Kirche ihren Dienst tun – Bischöfen, Priestern, Schwestern und Laien. Lass sie mutig die Frohbotschaft Jesu Christi in die chinesische Gesellschaft tragen.

Wir bitten um die Einheit der Kirche Chinas: Sende deinen Geist auf sie herab, führe die Katholiken zur Versöhnung untereinander und zu einer lebendigen Gemeinschaft mit der Gesamtkirche.

Wir beten für die vielen Menschen in China, die Christus noch nicht kennen: Geleite sie mit deiner Weisheit, dass sie auf der Suche nach dem Sinn des Lebens das Licht der Wahrheit finden.

Wir beten für die Menschen im Reich der Mitte: Erfülle die Verantwortlichen in der Politik mit Klugheit und Weitblick, damit sie das Land zum wahren Wohlstand führen, in dem die Menschen in Glück, Frieden und Freiheit leben können.

Wir beten für alle Notleidenden und Unterdrückten: Schenke ihnen deine besondere Liebe und Zuwendung. Lass sie Menschen finden, die mit ihnen ihr Brot und ihre Hoffnung teilen, damit sie ein menschenwürdiges Leben führen können.

Gütiger und barmherziger Gott, du weißt, was wir für unser Leben brauchen. Wir schenken dir unser ganzes Vertrauen und unser Lob. Dir sei Preis und Dank, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

*missio Sammlung*, Liturgie- und Aktionsheft, Monat der Weltkirche, Oktober 2001

## Ave Maria aus China



A musical score for the Ave Maria 'aus China'. It consists of eight staves of music in 4/4 time, with a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are written below the notes. The melody is simple and melodic, with a traditional feel. The lyrics are in German.

A - ve Ma - ri - a, voll der Gna - de,  
der Herr ist mit dir. Sei ge - be - ne -  
deit un - ter den Frau - en und dein Sohn Je - sus  
sei ge - be - ne - deit. Hei - li - ge Ma - ri - a,  
Mut - ter Got - tes, bit - te für uns Sün -  
der jetzt und in der Stun - de uns - res  
To - des. A - men.

Melodie: traditionelle Vertonung des Ave Maria aus China.  
Adaption des deutschen Textes: China-Zentrum e.V., Sankt Augustin.